

RT Rathaus-Telegramm



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

Hardware für die Schulen

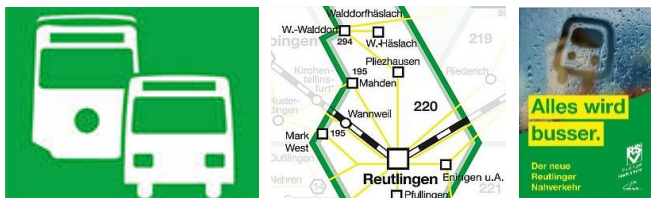
Liberaler freuen sich über weitere Schritte auf dem Weg zu einer stärkeren Digitalisierung

Die FDP hat dem Abschluss eines Rahmenvertrages zur Beschaffung von IT-Hardware für die städtischen Schulen zugestimmt. „Endlich tut sich hier wieder was“, freut sich Stadträtin Sarah Zickler. Die Vergabesumme liegt bei insgesamt 1,08 Millionen Euro. Bund und Land beteiligten sich über den DigitalPakt an den Kosten. Beschafft und regelmäßig gewartet werden u. a. PCs, TFT-Bildschirme und Notebooks, Dokumentenkameras, Großdisplays, Apple Mac Minis und Apple-iPads.

Neues Bus-Konzept bleibt

FDP betont vorübergehenden Charakter der Kürzungen bei den Stadtverkehrs-Linien

Die FDP geht davon aus, dass alle Kürzungen im Reutlinger Stadtbusnetz nur vorübergehend sind. „Wir müssen so schnell wie möglich in vollem Umfang zum neuen Bus-Konzept zurückkehren“, betonte Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck bei der Ratsentscheidung über Anpassungen im Stadtbusnetz. Die sind notwendig geworden, weil die RSV-Gesellschaft wegen Corona-Einbußen in eine finanzielle Schieflage geraten ist. „Alle Streichungen am neuen Buskonzept sind zeitlich befristet“, heißt es im Ratsbeschluss, „bis Juni 2022 wird laufend geprüft, welche Streichungen zurückgenommen oder modifiziert werden können“. Stadtrat Kluck freut sich über die gefundene Lösung für die Linie 22. Damit werde ein Rückfall Ohmenhausens in die Zeit vor dem neuen Bus-Konzept vermieden. Der bekennende Bus-Nutzer Kluck hatte sich nach Hinweisen aus dem Stadtbezirk frühzeitig für eine bessere Lösung eingesetzt, die jetzt mit der Erhaltung des Linienastes zwischen Stadtmitte und Mahdach montags bis freitags im 30-Minuten-Takt bis 19 Uhr gefunden ist. Er wünschte Geschäftsführer Wolfgang Tomek bei der Sanierung eine glückliche Hand.



Die Stadträtinnen Regine Vohrer und Sarah Zickler mit MdL Dr. Christian Jung und LIM-Chef Thilo Scholpp (links) vor der historischen Häuserzeile an der Oberamteistraße

Rettung nicht aufschieben

Fraktion hofft nach Besuch von MdL Jung auch auf Hilfe vom Land für die Oberamteistraße

Dass Denkmalschutz und Denkmalpflege nach Auffassung der FDP eine hohe kulturelle und geschichtliche Bedeutung für das Land Baden-Württemberg haben, betonte der Landtagsabgeordnete Dr. Christian Jung bei einem Besuch in Reutlingen. Sie helfen, Geschichte erlebbar und greifbar zu machen und leisten damit auch einen wichtigen Beitrag für die politische Bildung. Die Stadträtinnen Regine Vohrer und Sarah Zickler erläuterten dem Landtagsabgeordneten Jung und dem Landesvorsitzenden Thilo Scholpp vom Liberalen Mittelstand die Bemühungen der Stadt um eine Sanierung der historischen Häuserzeile an der Oberamteistraße. Die Rettung dieser bundesweit bedeutsamen Bauten dürfe nicht auf die lange Bank geschoben werden. Man hoffe auch auf eine starke Unterstützung durch das Land. Die liberalen Landespolitiker informierten sich auch über die Auswirkungen der Corona-Einschränkungen auf die Innenstadt. Dass die Zahl der Leerstände deutlich zugenommen habe, sei sehr bedenklich. Es müsse alles getan werden, um Einzelhandel und Gastronomie so zu stärken, dass Reutlingens Stadtzentrum auch künftig seine Magnet-Funktion erfüllen könne. Die FDP-Fraktion hofft auf eine Ausgestaltung des nun doch kommenden Rettungsschirm des Landes, die gezielte Maßnahmen zur Wiederbelebung der Stadtzentren ermöglicht.

Guter Platz fürs Pflegeheim

Ja zur Aufstellung eines Bebauungsplanes an der Degerschlachter Leibl- und Leopoldstraße

Das gemeinsame Pflegeheim mit Sickenhausen soll an der Degerschlachter Leopoldstraße entstehen. Laut Stadträtin Regine Vohrer ist das Areal nahe der Ortsmitte ein guter Platz auch für die ebenfalls geplanten altengerechten Wohnungen. In dem bis zur Leiblstraße reichenden Gebiet können auch noch Ein-Familien-, Doppel- und Kettenhäuser entstehen. Mit der Erschließung wird eine große innerörtliche Baulücke geschlossen, Wohnraum geschaffen und der Außenbereich geschont.

Stadthalle als gutes Beispiel

FDP sieht Erfolg als Ergebnis der Befreiung vom engen kommunalpolitischen Korsett

Obwohl in der Stadthalle Reutlingen im vergangenen Jahr nur von Januar bis März Veranstaltungen stattfinden konnten, ist die Träger-Gesellschaft einigermaßen durch die Corona-Zeit gekommen. Das Defizit betrug statt der angenommenen Million nur etwas mehr als die Hälfte. Wie Geschäftsführerin Petra Roser vor dem Gemeinderat erläuterte, reagierte die GmbH sehr flexibel auf die Einschränkungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bauten alle Überstunden ab und nahmen bis Ende April Urlaub, so dass ab Mai Kurzarbeit beantragt werden konnte. Mit Geschäftspartnern und Dienstleistern wurde kurzfristig Übereinstimmung erzielt, dass die Bedarfe nach Abruf angefordert werden, um die Kostenstruktur essentiell zu beeinflussen. Die Stadthalle wurde so umgerüstet, dass alle Hygiene- und Sicherheitsanforderungen für Veranstaltungen bis maximal 100 Teilnehmern voll erfüllt waren. Es wurden digitales OnLine-Conferencing, hybride Veranstaltungen und Live Streaming angeboten. Bis Ende 2020 setzte das Team der Stadthalle erfolgreich etwa 140 Veranstaltungskonzepte unter Berücksichtigung der jeweiligen gesetzlichen Verfügungen, mit einem angepassten Hygiene- und Sicherheitskonzept um. Stadtrat Hagen Kluck führte diese erfolgreiche Flexibilität auch darauf zurück, dass die Stadthallen-Gesellschaft von Anfang an aus dem engen kommunalpolitischen Korsett befreit wurde. „Das ist ein gutes Beispiel auch für andere Bereiche“, empfahl der FDP-Fraktionsvorsitzende.



Besonders Lob bekommt die Stadthalle immer für ihre Beleuchtungen. Auf diesem Südwestpresse-Bild hat Dimitri Drofitch die Halle in Regenbogenfarben festgehalten.

BLEIBEN WIR MUTIG.

Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen

(Regine Vohrer, Sarah Zickler, Hagen Kluck)

Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen

Tel: 0175 2426573 – Fax 577568 – Mail: hagen-kluck@gmx.de



Das GEA-Bild von Jörg Conzelmann zeigt die Verleihung des Julius-Vohrer-Preises 2020 an die Inklusiv-Abteilung der TSG Reutlingen mit Frank Armbruster (links), Martin Sowa und Albrecht Tappe durch den FDP-Kreisvorsitzenden Reinhold Maas und Stadt- und Kreisrätin Regine Vohrer.

Wieder Julius-Vohrer-Preis

FDP-Stadtverband und Gemeinderatsfraktion ehren auch 2021 bürgerschaftlichen Einsatz

Weil sich eine moderne und lebendige Gesellschaft durch Demokratie und Teilhabe, durch Mitdenken und Mitreden, durch Mitentscheidung und Mitarbeit ausgezeichnet, schreiben der FDP-Stadtverband Reutlingen und die FDP-Fraktion im Gemeinderat auch 2021 den Julius-Vohrer-Preis für bürgerschaftlichen Einsatz aus. Sie erinnern damit an das vorbildliche Engagement des verstorbenen Kreis- und Stadtrates Julius Vohrer. Ausgezeichnet werden Personen, Projekte, Vereine und Initiativen, die sich um die Stärkung der Mitmachkultur in Reutlingen bemühen und so die Lebensqualität in der Stadt verbessern. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert. Bisherige Preisträger sind die KuRT-Jugendkulturinitiative, der Förderverein der Betzinger Hoffmannschule, die Youth-Life-Line-Beratung des Arbeitskreises Leben, das Box-Projekt von Max Herfert, die Kammeroper von Winni Victor und die Initiative „Lebenswert“ der Kreuzkirchengemeinde, der Musikveranstalter Tobias Festl und der Musiklehrer Wieland Braunschweiger sowie die TSG-Inklusiv-Sport-Abteilung. Stadtverband und Fraktion der Liberalen hoffen wieder auf zahlreiche Bewerbungen bis zum 15. August an den Fraktionsvorsitzenden Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen, E-Mail: hagen-kluck@gmx.de.

Politik bis in den Kochtopf?

FDP will keine politischen Entscheidungen über das Essen in den Reutlinger Schulmensen

Der Versuch der Grünen, den Schulfördervereinen künftig vorzuschreiben, was sie als Mittagessen in den Schulmensen anbieten, stößt auf die strikte Ablehnung der Liberalen. Es sei nicht Aufgabe des Gemeinderates, Politik bis in den Kochtopf zu betreiben. Regine Vohrer, Sarah Zickler und Hagen Kluck betonen die Unabhängigkeit der Schulfördervereine. Es sei einzig und allein deren Aufgabe, die Speisekarte festzulegen und über Einkauf und Zubereitung des Essens zu entscheiden. Die Liberalen seien für die Arbeit der Fördervereine sehr dankbar.